



Literaturhaus Stuttgart

## Noch einmal entdeckt: die Langsamkeit

Thomas Morawitzky, 28.04.2014 12:30 Uhr

Eine Galerie der unscharfen Intensitäten ist es nun geworden, das Literaturhaus Stuttgart. Die Wände sind bevölkert von den Arbeiten des Stuttgarter Fotografen Przemek Zajfert, 1959 in Breslau geboren, zieht Zajfert mit seiner „Black Box“, einer begehbaren Lochkamera, auf Jahrmärkte.



Arbeit von Przemek Zajfert Foto: Literaturhaus Stuttgart

Eine Galerie der unscharfen Intensitäten ist es nun geworden, das Literaturhaus Stuttgart. Die Wände sind bevölkert von den Arbeiten des Stuttgarter Fotografen Przemek Zajfert, 1959 in Breslau geboren, zieht Zajfert mit seiner „Black Box“, einer begehbaren Lochkamera, auf Jahrmärkte.

Stuttgart - Eine Galerie der unscharfen Intensitäten ist es nun geworden, das Literaturhaus Stuttgart. Die Wände sind bevölkert von den Arbeiten des Stuttgarter Fotografen Przemek Zajfert. 1959 in Breslau geboren, zieht Zajfert mit seiner „Black Box“, einer begehbaren Lochkamera, auf Jahrmärkte. Er sucht den Kontakt mit dem Publikum, scheut nicht davor zurück, sich mit Gebrauchskunst einzulassen. Vor dem Kitsch muss er sich nicht fürchten, ebenso wenig vor dem Vorwurf, lediglich Nostalgie zu betreiben: viel zu schlüssig ist die Idee, die seiner Arbeit zugrunde liegt, viel zu poetisch sind die Bilder, die entstehen.

Das Prinzip der Lochkamera, Camera obscura, ist bekannt seit vorchristlichen Zeiten. Der optische Effekt, der ohne Linsen, mit minimalem Aufwand erzeugt werden kann, wurde über Jahrhunderte hinweg von Malern als Hilfsmittel verwendet. Vor fast 200 Jahren entstand die erste erhaltene Fotografie in einer Lochkamera. Eine veraltete Technik? Nicht, wenn man der Zeit auf der Spur ist, der Wahrnehmung. Die Camera obscura ist ein Gefäß, in dem die Zeit sich sammelt, in dem sehr langsam, über Stunden, Tage, Wochen hinweg, ein Bild der Welt entsteht. Ein Bild, auf dem nur die unbewegten Dinge ihre Gestalt behalten, auf dem die Bewegung, das Leben, zu einem gespenstischen Nebel wird. Ein Bild, das Dichter, Autoren fast notwendig gefangen nehmen muss.

Nur einen kleinen Teil der Fotografien, die im Literaturhaus zu sehen

Anzeige



Schlafsofa,  
wahlweise mit  
Federkern

~~599,99 €~~  
299,99 €

### Stadtschreibtisch



Birgit Keil präsentiert  
und signiert

An diesem Freitag um  
16 Uhr stellt Birgit Keil  
das im Henschel-Verlag  
erschiene Buch „Birgit

Keil. Ballerina: Glück ist, wenn auch die Seele tanzt“  
vor.

### Top-Fotostrecken



Treppenlauf Empire State Building

Deutscher schafft 1576 Stufen am schnellsten

Bundesliga-Tippspiel

Gewinnspiel:

sind, hat Przemek Zajfert selbst aufgenommen. Hunderte von Menschen in aller Welt beteiligten sich an seiner Arbeit, fertigten Lochfotografien an, sandten sie nach Stuttgart. Unterm Laserscanner vergingen die Originale, die digitalen Nachbilder füllen das Literaturhaus als verwischte Eindrücke, unwirkliche Farben: eine Welt, die ganz von selbst zur Abstraktion wird.

An August Macke und Marc Rothko fühlt sich die Schriftstellerin Dorothea Dieckmann erinnert, wenn sie das Bild betrachtet, das sie für Zajferts Ausstellung von ihrer eigenen Wohnung aufnahm. Der Lyriker José F. A. Oliver hat eine Szene in seinem Schwarzwaldorf Hausach abgebildet, die bisher unbeachtet ein Teil seines Alltags war. „Der Augenblick“, sagt der Dichter dazu, „erfährt hier völlig verfremdet eine Dauer.“ Und Heinrich Steinfest, der seine Camera obscura auf dem Balkon oder an Stuttgarter Bäumen befestigte, kehrte mit ihr zu den Vorstellungen seiner Kindheit zurück: „Dort drin muss ein kleiner Gerhard Richter stehen, mit einer kleinen Staffelei!“

Dieckmann, Oliver und Steinfest gehörten zu Przemek Zajferts Kollaborateuren, sie fertigten Bilder an, schrieben kurze Texte über die Camera und ihre Wirkung, kamen ins Literaturhaus, um diese Texte zu lesen – die bissige, pointierte Autorin, der Poet, der fantasievolle Erzähler waren gefesselt auf eine jeweils ganz eigene Weise, von der so einfach eingefangenen Zeit.

F Empfehlen

Tweet

+1

Drucken

Weitere Artikel

Region Kultur

- » Musikhochschule Stuttgart [Sex, Drugs & Rock'n'Roll](#)
- » Alex Clare in Stuttgart [„Das Beste, was mir passieren konnte“](#)
- » Fifty Shades of Grey [Stuttgart steuert auf Höhepunkt zu](#)
- » "Fifty Shades of Grey" [Stuttgart hat Lust auf heiße Szenen](#)

Weitere Artikel zu [Stuttgart](#)

Kommentare (0)

Kommentarregeln

(Logout)

Ihr Kommentar

Die Redaktion veröffentlicht ausgewählte Kommentare auch in der gedruckten Ausgabe der Stuttgarter Nachrichten. Voraussetzung ist, dass der Beitrag mit Namen, Postanschrift und E-Mail (Adressen werden nicht veröffentlicht) vorliegt.

Kommentieren

= Pflichtfeld

## Melden Sie sich jetzt an!

Um Artikel kommentieren zu können, ist eine Registrierung erforderlich.

Sie müssen dabei Ihren Namen sowie eine gültige E-Mail-Adresse (wird nicht veröffentlicht) angeben.

Bei Abgabe Ihrer Kommentare wird Ihr Name angezeigt. Alternativ können Sie sich mit Ihrem Facebook-Account anmelden.

Login

Registrierung

Das könnte Sie auch interessieren

VfB-Fanfoto gesucht

## FuPa Stuttgart



Das Fußball-Portal für Stuttgart und die Region zum Mitmachen. [Weitere Infos »](#)

Kostenlos & unverbindlich

Anzeige



**Bad Füssing NewsLetter**  
Alle zwei Monate immer bestens informiert rundum Europas beliebtestes Heilbad.  
**Jetzt abonnieren!**

## Wetterbericht für Stuttgart & BW



Kindernachrichten

Die StN im Herzen der Stadt

StN-Serie: Erster Weltkrieg

Stuttgart früher

Wohn-Wahnsinn Stuttgart

Gartenkalender

## Neueste Nachrichten

Polizeiticker Lokalticker Top 4

» [Blaulicht aus der Region Stuttgart](#)  
[5. Februar: Dreijährige macht nächtlichen Ausflug](#)

» [Benningen](#)  
[Fußballer verfolgen Einbrecher](#)

» [Winter in Baden-Württemberg](#)  
[Kein Schnee - Ruhige Nacht auf den Straßen](#)

## Musical Tarzan in Stuttgart



**Alle Infos zu Disneys Spektakel** - über die Darsteller, dazu Bilder und Video von den Proben und dem Bühnenaufbau.

Facebook aktivieren

F Empfehlen